

## **Die Bibel in Corona – Zeiten Ostern – 12. April 2020**

**Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.**

**Röm 6, 3–11**

Schwestern und Brüder!

Wir, die wir auf Christus Jesus getauft wurden,  
sind auf seinen Tod getauft worden.

Wir wurden ja mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod,  
damit auch wir, so wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters  
von den Toten auferweckt wurde,  
in der Wirklichkeit des neuen Lebens wandeln.

Wenn wir nämlich mit der Gestalt seines Todes verbunden wurden,  
dann werden wir es auch  
mit der seiner Auferstehung sein.

Wir wissen doch:

Unser alter Mensch wurde mitgekreuzigt,  
damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde,  
sodass wir nicht mehr Sklaven der Sünde sind.

Denn wer gestorben ist,  
der ist frei geworden von der Sünde.

Sind wir nun mit Christus gestorben,  
so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden.

Wir wissen, dass Christus, von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt;  
der Tod hat keine Macht mehr über ihn.

Denn durch sein Sterben  
ist er ein für alle Mal gestorben für die Sünde,  
sein Leben aber lebt er für Gott.

So begreift auch ihr euch als Menschen,  
die für die Sünde tot sind,  
aber für Gott leben in Christus Jesus.

### **Getauft sein**

In den ersten Jahrhunderten nach Jesus wurden nur Erwachsene getauft. Zur Taufe ging man in einen Fluss oder in eine Art Pool. Der Taufpriester stellte dem Täufling drei Fragen:

1. Glaubst du an Gott, den allmächtigen Vater, den Schöpfer des Himmels und der Erde?
2. Glaubst du an Jesus Christus, seinen Sohn, unseren Herrn ...?
3. Glaubst du an den Heiligen Geist, die heilige Kirche...?

Jedes Mal, wenn der Täufling darauf mit „Ich glaube“ antwortete, tauchte ihn der Taufende unter Wasser und ließ ihn wieder hochkommen.

Das bedeutet „sterben“ (untertauchen) und „auferstehen“ wieder hochkommen.

Paulus drückt das in der Osterlesung so aus: „Wir, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, sind auf seinen Tod getauft worden. ... damit auch wir, so wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, in der Wirklichkeit des neuen Lebens wandeln.“

Das ist auch heute noch die Tauftheologie, auch wenn das durch die Kindertaufe und „nur“ das Übergießen mit dem Taufwasser nur noch schwer zu erkennen ist.

Getaufte sind also auferstandene Menschen...

Für Getaufte hat das ewige Leben schon jetzt und hier begonnen. Im Johannes-Evangelium heißt es: „Wer glaubt, der **hat** das ewige Leben!“ (nicht: „der wird es haben“)

„.... in der Wirklichkeit des neuen Lebens wandeln.“ Wenn ich jetzt mein Leben im Licht dieser Aussage ehrlich betrachte, muss ich sehr bescheiden sein. Mein Leben entspricht höchstens in Ansätzen dem, was Paulus schreibt.

Von Martin Luther ist der Satz überliefert: „Ich habe versucht, den alten Adam zu ertränken – aber der Kerl kann schwimmen!“ Diesen Satz kann wohl jeder unterschreiben, der versucht, in seinem Leben Christus nachzufolgen.

Ich möchte Mut dazu machen, diesen Unterschied wirklich zu erleiden.

In diesen Corona-Zeiten sind wir in unseren Kontakten sehr eingeschränkt. Darin kann auch eine Chance liegen: Nämlich bewusst das „Grab“ zu suchen, die Einsamkeit, und sich mit seinem Leben in den Zuspruch und Anspruch Gottes zu stellen. Er ist es, der lebendig macht. Er ruft aus dem Tod in sein Leben. Bevor es Ostern werden kann, muss der Karfreitag geschehen. – Vor dem Halleluja kommt das „Herr, erbarme dich!“

Ich wünsche Ihnen Frohe und Gesegnete Ostern!